

25
01

AUFBRUCH

SEELSORGERAUMBLATT SÜDOSTSTEIRISCHES HÜGELLAND



Weihnachten, ein Fest der Freude!

Pfarrkirche Bierbaum, Foto: Manuel Rossmann

Pfarrren Bad Gleichenberg | Bierbaum | Gnas
Jagerberg | Kirchbach | Mettersdorf | St. Peter a. O.
St. Stefan i. R. | Trautmannsdorf | Wolfsberg i. S.

Ausgabe 6
Dezember 2024 - Februar 2025



EDITORIAL

EIN HERZLICHES GRÜSSGOTT IM SEELSORGERAUM

Sie halten die Weihnachtsausgabe in Händen. Schon das Deckblatt mit der winterlichen Landschaft (Sie sehen die Pfarrkirche von Bierbaum a. A.) vermittelt uns adventliche Stimmung.

Advent und Weihnachten sind Zeiten, die mit vielen Emotionen verbunden sind. Was an der Weihnachtszeit Freude bereitet, dazu wurden Personen unterschiedlicher Altersgruppen befragt. Ihre Antworten finden Sie im Blattinneren. Außerdem freuen wir uns auch, dass es ein neues Gesicht in unserem Seelsorgeraum gibt: Mag. Mathias Trawka hat mit September seinen priesterlichen Dienst im Seelsorgeraum begonnen. Wir begrüßen ihn herzlich! Das Interview mit Provisor Trawka können Sie gleich im Anschluss lesen.

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine besinnliche Advent- und Weihnachtszeit!

Diakon Christian
Plangger, MSc

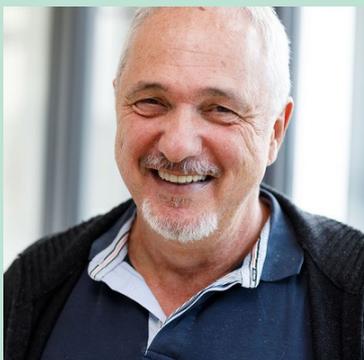


Foto: Josef Tuscher

INTERVIEW MIT MATHIAS TRAWKA

geführt mit Dipl. PR Christine Kickmaier

Frage: Wie würdest du Dich selbst beschreiben?

Seit 25 Jahren bin ich in der Steiermark, ich glaube, fast die Mentalität und Kultur eines Südoststeirers zu haben und fühle mich hier sehr wohl. Ich bin gern Priester und der Kontakt zu den Menschen liegt mir besonders am Herzen. Ich bin gerne mit ihnen unterwegs und möchte für alle ein offenes Ohr haben. Zuhause habe ich die Vielfalt und die Besonderheiten meiner Heimat kennengelernt, vom Gebirge bis zur Ostsee – ich schätze die unterschiedlichen Facetten und genauso offen begegne ich den Menschen hier.

Frage: Was ist Dir im Leben wichtig?

Der Glaube, den ich von zuhause mitbekommen und während meiner Jugend- und Studienzeit mit anderen besonders pflegte. Ich empfinde tiefe Dankbarkeit für das Leben und die Menschen, die mich begleiten. Ich bin überzeugt, es gibt keine Zufälle: Jede Begegnung und jedes Gespräch hinterlässt Spuren und gestaltet unser Leben. Die Freundschaften, die ich geschlossen habe, sind von großer Bedeutung. Die Kontakte zu Menschen, die mir ihr Vertrauen schenken, bilden für mich die Basis für ein gutes Miteinander, stärken meinen Glauben und mein Priesterdasein.

Frage: Was waren Deine Beweggründe, dass Du dich für unseren Seelsorgeraum entschieden hast?

Seit vielen Jahren habe ich von Gnas und Umgebung/ Seelsorgeraum gehört und bin beeindruckt von der Verbindung zwischen Glauben, aktivem Pfarrleben und der malerischen Landschaft. Ich bin neugierig auf die Menschen vor Ort und es begeistert mich, wie der Glaube in dieser Region gelebt wird.

Frage: Weihnachten, ein Fest der Freude... Wie feiert Mathias Trawka „persönlich“ Weihnachten?

In meiner Kindheit war Weihnachten ein wichtiges Fest, geprägt von schönen Traditionen. Ein Höhepunkt war das Treffen bei meiner Oma, wo wir mit Onkeln, Tanten und Cousinen am Tisch saßen. Mit dem Gebet wurde das Abendessen eingeleitet, das aus typischen polnischen Speisen wie saurer Mehlsuppe, Teigtaschen, Sauerkraut mit Pilzen und Karpfen bestand. Nach dem Essen sangen wir Weihnachtslieder begleitet von Instrumenten und die Vorfreude auf die Christmette um Mitternacht war spürbar. In Polen ist es üblich, dass Geschenke nicht am 11. Abend, sondern am Nikolaustag verteilt werden. Als Jugendliche halfen wir in der Kirche bei den Vorbereitungen für die Mette. Der Anblick einer vollen Kirche mit fünf bis acht Priestern erfüllte mich mit einem tiefen Gefühl der Gemeinschaft. Heute treffe ich mich am Heiligabend mit Freunden, um gemeinsam traditionelle polnische Gerichte zu genießen und die Zeit bis zur Christmette zu verbringen. Der erste Weihnachtstag wird manchmal mit Mitbrüdern verbracht, und die Erinnerungen an diese besonderen Momente sind für mich von großer Bedeutung.

WEIHNACHTEN: FREUDE, HOFFNUNG & LICHT

Ja, nun kommt die besinnliche Zeit, der Advent, die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Viele Menschen haben hohe Erwartungen, wie dieses Fest ablaufen soll. Immer öfter höre ich, wie anstrengend diese Zeit ist: Weihnachtsfeiern, Geschenk kaufen, Kekse backen, Haus schmücken, Christbaum besorgen usw., da kommt man schon mal ins Schleudern. Und aus ist es mit der besinnlichen Zeit.

Doch was zählt wirklich, was macht Weihnachten aus? Kann Weihnachten nicht immer stattfinden? Ich meine nicht, dass über das ganze Jahr der Christbaum steht und Weihnachtslieder gesungen werden, sondern, dass der Geist von Weihnachten immer weht. Doch wie kann so etwas aussehen? Freude, Hoffnung und Licht verbreiten über das ganze Jahr hindurch. Da gibt es viele Beispiele in unserem Seelsorgeraum, wo Menschen sich für andere Menschen einsetzen. Ob bei Lebensmittelausgaben für Menschen mit geringen Einkommen, Kleiderläden, wo Kleidung günstig gekauft werden kann, da entstehen auch Gespräche und Begegnung auf Augenhöhe. Ob Besuchsdienst für einsame Menschen zuhause oder im Pflegeheim, Zeit zu schenken für jemand anderen ist kostbar.

Bei verschiedensten Adventsammlungen, wo für caritative Zwecke gesammelt wird, möchte ich die Aktion „Sei so frei“ der katholischen Männerbewegung hervorheben. Sie setzen sich für nachhaltige Projekte ein, um so zu einer gerechteren Welt beizutragen. Auch die Sternsingeraktion ist zu erwähnen, da bringen Kinder die Weihnachtsbotschaft, um den Segen Gottes zu den Menschen in ihre Häuser und Wohnungen zu bringen und sammeln Geld für über 500 Projekte weltweit.

Bei diversen Adventkonzerten und Krippenfeiern kommen Menschen zusammen, wo Freude und Hoffnung spürbar werden kann. Nicht umsonst gedenken wir der vielen Heiligen in der Adventszeit, weil diese Heiligen Lichtbringer für die Menschen waren.

Vieles geschieht auch im Verborgenen und Kleinen, wo einfach Menschen sich für andere einsetzen und so zu Lichtbringern werden. Auch in diversen Vereinen und Organisationen geschieht das über das ganze Jahr hindurch und werden auch zu Überbringer von Freude, Hoffnung und Licht.

PR Christian Schenk

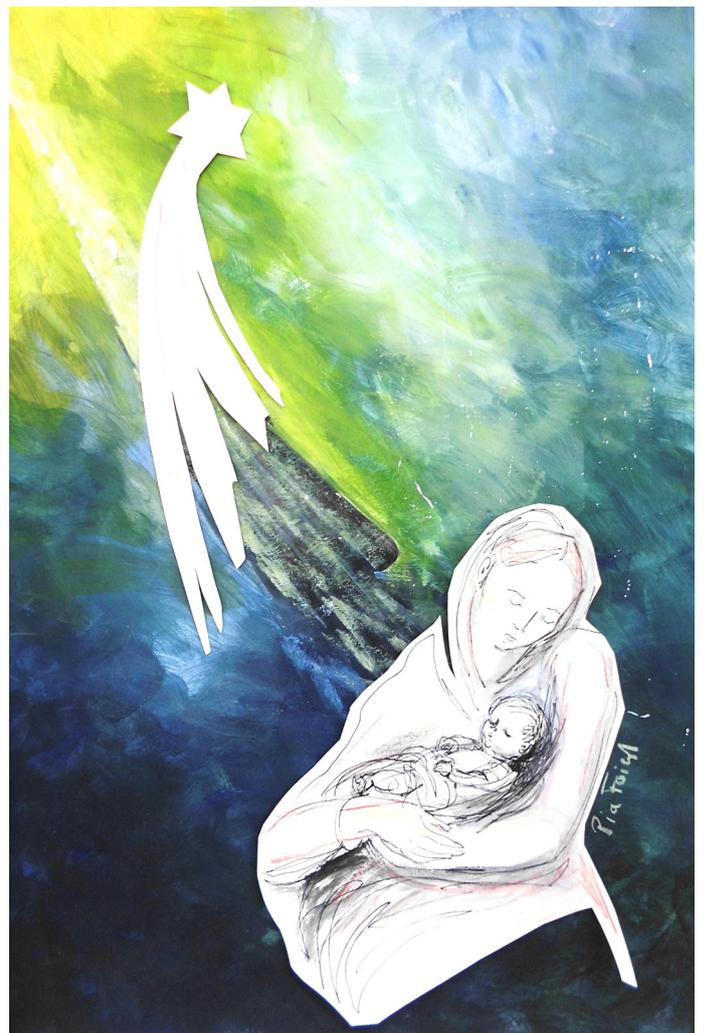


Bild: Pia Schüttlohr, In: Pfarrbriefservice.de



WEIHNACHTEN IST FÜR MICH...



Foto: Martin Fink

Weihnachten ist für mich der Beginn des Jahresendes, eine Zeit voller Vorfreude. Zum Beispiel freue ich mich auf den Urlaub, auf Silvester und auf Heiligabend. Am Heiligabend gibt's immer ein tolles Sechs-Gänge-Menü, das mein Bruder mit viel Aufwand zubereitet. Darauf freut sich die ganze Familie jedes Jahr.

Martin Fink aus Kirchbach



Foto: privat

Weihnachten, wir freuen uns auf...

ein besonderes Fest, bei dem das Miteinander im Mittelpunkt steht und gemeinsame Momente geschaffen werden. Auf eine magische Zeit voller vertrauter Düfte und Klänge, die Erinnerungen wecken. Wir besinnen uns auf das Wesentliche und sind dankbar für die Menschen und das Gute in unserem Leben.

Familie Neumayer

Weihnachten ist für mich, wenn der letzte Schultag im Jahr ist und die Weihnachtsferien beginnen.

Am meisten freue ich mich auf Heilig Abend, wenn das Christkind kommt und tolle Geschenke unter den Christbaum für mich und meinem Bruder Elias legt. Es ist auch schön, wenn die ganze Familie zusammen ist!

Lukas Suppan, Pfarre Trautmannsdorf

Ich freue mich vor allem, dass ich das Fest auch heuer – hoffentlich – erleben darf. Gerne erinnere ich mich an meine Kindheit, als die Nachbarstochter als Christkind verkleidet den Christbaum brachte. So ein Baum erfreut mich immer noch, egal ob geschmückt im Haus oder beleuchtet im Freien. Dankbar bin ich, dass ich jetzt im Alter das Fest in einer Friedenszeit feiern kann.

Johann Falk, 95, Pfarre Bierbaum



Foto: Familie Suppan



Foto: privat

28.07-3.8.24

MINISTRANTEN ROMWALLFAHRT

Nach der Messe in Graz, am frühen Abend, begann dann die 11-stündige Fahrt nach Rom. Während der Busfahrt wurde auch viel mit den Ministranten aus Straden geredet und so freundeten wir uns in kürzester Zeit an. Als wir dann Montagsfrüh in Rom ankamen, sahen wir uns die erste Kirche an, denn ab 13 Uhr durften wir im Hotel einchecken. Unsere absoluten Highlights waren der Strand, das Kolosseum, die vielen Kirchen, die Papst Audienz und der Trevi-Brunnen bei Nacht. In Rom machten wir alle viele schöne Erfahrungen. Wir waren auch im Vatikan und haben uns den Petersdom angesehen, auch das Anstellen für den Eintritt zur Kuppel ging schnell vorbei. Und es hat sich auch ausgezahlt, da wir ganz oben am Dom auf Rom runtersehen konnten. Ebenso ein lustiger Teil der Wallfahrt war das Gehen in der Stadt, da wir immer viel geredet und gesungen haben. Zwischendurch ging es dem ein oder anderen wegen der Hitze nicht gut, aber dann legten wir eine Rast ein. Im Großen und Ganzen kann ich sagen, dass alle Ministranten eine wunderschöne Zeit erleben konnten. Hierzu möchte ich auch ein riesiges Dankeschön an unseren ehemaligen Pfarrer Gölles, der uns in Rom zu den Sehenswürdigkeiten viel erzählen konnte. Und auch ein riesiges Danke an Christine Kickmaier, Andreas Kickmaier und Andrea Platzer, die uns ärztlich immer gut versorgt haben.

Magdalena Krammer



Foto: Christine Kickmaier

18.08.-23.8.24

MINISTRANTEN LAGER

Hallo, wir sind Julia und Valentina Moser aus der Pfarre Kirchbach und waren dieses sowie auch letztes Jahr beim Minilager des Seelsorgeraumes dabei. Wir trafen uns in Gnas und fuhren mit dem Bus nach Tragöß am Grünen See. Gleich am ersten Tag wurden wir in sechs Gruppen eingeteilt, die sich wie jedes Jahr passend zum Motto die verschiedensten Gruppennamen und Sprüche ausdachten. In diesen Gruppen lösten wir im Laufe der Woche die verschiedensten Aufgaben und Rätsel. Natürlich hatte auch jede Gruppe einen Haushaltsdienst, welcher jeden Tag durchgewechselt wurde. Christine und Andreas Kickmaier, auch bekannt als Koch-Kickis, zauberten uns täglich das leckerste Essen, welches man nun einmal probieren muss, herbei. Auch unsere liebe Andrea Platzer half immer mal wieder in der Küche mit. Doch nicht nur in der Küche war sie stets am Start, sondern auch wenn es einem einmal nicht so gut ging, hatte sie immer die perfekten Heilmittel parat. Doch das Highlight waren die perfekt erzählten Geschichten von Andrea, wie z.B. die Geschichte des misslungenen Kaiserschmarrens oder auch ihre großartigen Fantasiegeschichten, die uns immer ein Lächeln ins Gesicht zauberten. Einen großen Dank wollen wir ebenso Gabriel Kreiner und Lisa Pucher, auch genannt Gabsi und Lisa, ausrichten, dass sie uns das alles ermöglicht haben. Aber nun wieder zurück zum Programm der Woche. Jedes Jahr aufs Neue freuen wir Minis uns auf das Pfeiferl-Spiel, das meist donnerstags am Abend stattfindet. Hier ist besonders der Hörsinn der Minis gefragt. Leider endete am Freitag auch schon unser Abenteuer.

Julia u. Valentina Moser

Ein herzliches DANKESCHÖN an all unsere Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung! Besonders möchte ich mich stellvertretend, für alle Ministrant:innen und Begleiter:innen, bei Direktvermarktung ETTL aus Raning bedanken für die Spende unseres gesamten Fleisch- und Wurstbedarfes.

Dipl.PR Christine Kickmaier



Hier geht's zu
einigen Fotos





EHRENAMT IM FOKUS – FIRMBEGLEITER:INNEN

Die Firmbegleitung in den Pfarren läuft meist zwischen fünf bis sieben Monaten. Im Kirchenrecht (siehe Kasten) steht, dass „Gläubige gebührend unterrichtet werden müssen“. In unserem Seelsorgeraum laufen unterschiedliche Modelle der Firmvorbereitung. Diese werden von Ehrenamtlichen durchgeführt.

Die Intensität der Vorbereitung hängt von den Ressourcen der jeweiligen Pfarre ab. Gerne werden diözesane und Seelsorgeraumangebote angenommen.

Die Verantwortlichen aus den Pfarren treffen sich zwei bis drei Mal im Jahr, um sich gut auszutauschen und z.B. mit neuen Ideen gut motiviert starten zu können. Wichtig ist mir, als Kinder- u. Jugendverantwortliche im Seelsorgeraum, dass unsere wertvollen Ehrenamtlichen gut begleitet und unterstützt werden. Dazu gilt es gemeinsam Konzepte zu erarbeiten, bei Eltern- u. Patenabenden Impulse zu geben und in herausfordernden Situationen zu entlasten. Eine

Begleiterin aus Gnas beschreibt ihre intensiv erlebte Begleiterzeit so:

„Wir sind Firmbegleiter, weil wir mit Herz und Seele bei der Sache sind und unsere Freizeit für die uns anvertrauten Jugendlichen gerne investieren. Und jedes Mal freuen wir uns, wenn Gefirmte auf uns zugehen und uns nach Jahren sagen, wie großartig und spannend die Firmvorbereitung war.“

Anja Jauk



Foto: Anja Trummer

Ich halte es für ein erfolgreiches Vorbereitungskonzept, wenn unsere Begleiter am Tag der Sakramentenspendung gemeinsam mit ihren Firmkandidaten ein erfüllendes Gefühl erleben können.

Das ist genau das, was ich all unseren geschätzten ehrenamtlichen Begleitern wünsche.

Dipl. PR Christine Kickmaier

Auf dem Bild stellvertretend für das Team in ihren Pfarren: Christine Marbler (Jagerberg); Martina Trummer (Wolfsberg); Christine Kickmaier (Seelsorgeraum); Tanja Neuhold (Gnas); Silvia Schuster (Bad Gleichenberg & Trautmannsdorf) Daniela Mayer (Bierbaum)

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Verlagsanschrift:
Seelsorgeraum Südoststeirisches Hügelland
Adresse: Petersplatz 1, 8093 St. Peter am Ottersbach
Telefon: 0676 / 8742 6265
E-Mail: christian.plangger@graz-seckau.at

Erscheinungsort: Seelsorgeraum
Südoststeirisches Hügelland
Verantwortlich f. Inhalt: Seelsorgeraumblatt-Team

Redaktion: Seelsorgeraumblatt-Team
Graphische Gestaltung: Sarah Kickmaier
Druck: Druckerei Niegelhell GmbH,
Hauptstraße 23, 8430 Wagna
Auflagen: 10.420

Ausschlussklausel:

Die in den Beiträgen geäußerten Meinungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 27.01.2025

PFARRE ST. STEFAN IM ROSENAL STELLT SICH VOR



Foto: Josef Prödl

Urkundlich wurde in St. Stefan im Rosental erstmals 1265 eine Kirche genannt und im Jahr 1660 wurde die Kirche neu gebaut. Wie alle Kirchen wurde sie im Laufe der Zeit baulich verändert, umgestaltet und erweitert. Als Besonderheit muss das Fresko „die Bergpredigt Christi“ über dem Fronbogen erwähnt werden.

Unsere Pfarrkirche ist dem Patrozinium des ersten Diakons und Märtyrers der Christenheit, dem Hlg. Stephanus, unterstellt.

Aktuell wurden in unserer Pfarrkirche notwendige und intensive Erneuerungen und Anschaffungen durchgeführt. Die Kirchenbänke wurden komplett neu angeschafft, die Elektrik erneuert und die Beleuchtung ergänzt, die Kirche wurde im Gesamten völlig neu ausgemalt, der Hochaltar - die Seitenaltäre und Heiligenfiguren etc. gereinigt und ... und ... und...

Doch in Wirklichkeit und wertvoller Weise stellt sich die Frage:

„Was macht unsere Pfarre eigentlich aus?“ Wir denken, es ist die „gelebte Gemeinschaft und der nötige Zusammenhalt!“

Das Aufzählen von Aktivitäten, Änderungen, neuen Events und Parametern, an denen „Kirche“ angeblich gemessen wird (oder werden könnte), ist schön, aber:

- Was bringt denn wirklich?
- Ist es Aktionismus?
- Nur ein: „Wer hat mehr?“
- Wo bleibt die Seelsorge?
- Ist Glaube noch „spürbar?“ und vor allem
- Was würde Jesus zur (Pfarr-) Gemeinschaft sagen?“

Sehr wohl wissend und in vollem Bewusstsein um die Herausforderungen unserer Zeit. Doch ständiges Jammern, Kaputtreden und Klagen hilft auch nicht weiter.

Wir organisieren unser Pfarrleben und die Feste im Jahreskreislauf sehr bewusst, gut durchdacht, mit Leidenschaft, Herz, Hirn und Empathie – und fragen uns immer, was es für die Menschen (Gemeinschaft) bringt – was uns als Gesellschaft vor Ort eint! Und - wo findet sich Christus darin und in unserem Tun?

Wir stehen dazu, dass gut funktionierende Strukturen in einer Pfarre, solange sie gut funktionieren, nicht geändert und „geopfert“ werden müssen.

Viele Teamsprecher:innen und ihre Teams in den Ortschaften und Dorfsprengel sind sehr aktiv und fördern mit eigenständigen Feiern

das Glaubens- und Ortsleben! 11 Kapellen und die Filialkirche in Trössengraben stehen dafür offen und zur Verfügung!

Schon seit sehr vielen Jahren finden regelmäßig Wortgottesfeiern statt. Abwechselnd mit den Kinder-Wort-Gottesfeiern 14tägig jeweils am Samstag Abend – das ganze Jahr über. Unser modernes Pfarr- und Jugendzentrum wird durch die Pfarre, den kirchlichen Gruppen, der Jugend und der Pfarrbevölkerung sehr gerne und extrem oft in Anspruch genommen. Vielfältige und unterschiedliche Gottesdienste werden ebenso gefeiert wie neu gestaltet.

Das junge Projekt:CHOR ist äußerst engagiert. Die Landjugend tritt aktiv im Pfarrleben auf. Unser sonntäglicher Gottesdienst, der regelmäßig via Livestream übertragen wird, zählt unvorstellbar viele Aufrufe.

Feste haben bei uns einen WERT und - es wird ein besonderes Erlebnis daraus gemacht. Wir stehen zu Traditionen und festlich liturgischen Feiern, die im Kirchenjahr stattfinden genauso wie zu (Ver-) Änderungen – wenn deren Zeit tatsächlich gekommen ist!

Die Pfarre St. Stefan

traditionell, modern, herzlich, leidenschaftlich, jugendlich-reif, singfreudig, engagiert, aktiv, eigenständig, (selbst)bewusst, organisiert, überzeugt, positiv, zuversichtlich, hoffnungsvoll, spirituell - **der Glaube lebt!**

Für die Pfarre St. Stefan
Diakon Heinz Hödl



DANKGOTTESDIENST FÜR EHRENAMTLICHE

DAS MITEINANDER ERLEBEN

Fast schon zur Tradition geworden ist der jährliche Dankgottesdienst für ehrenamtlich Engagierte. Diesmal waren wir in Jagerberg zu Gast. Das Motto war „Die Samen, die wir jetzt säen, sind die Früchte der Zukunft“. Ein Motto, das Hoffnung und Zuversicht vermittelt, positive Grundhaltungen, die bei diesem Gottesdienst erlebt werden konnten.

Wir haben im Freien gefeiert und das Wetter war ganz wunderbar. Es war ein schönes Fest und wir freuen uns schon auf dieses Ereignis im nächsten Jahr. Ein herzliches Danke allen, die mitgestaltet haben, besonders den „JagerbergerInnen“, die perfekte GastgeberInnen waren.

Diakon Christian Plangger

Im Rahmen des Gottesdienstes wurden feierlich 12 Beauftragungen für Wortgottesfeier-Leiterinnen und Kommunionsspenderinnen im Seelsorgeraum übergeben. Im Bild die Übergabe an Christine Marbler aus Jagerberg.



Foto: Seelsorgeraum

Es war besonders schön, dass so viele Ministranten und Ministrantinnen beim Gottesdienst dabei waren. Danke für euren wertvollen Dienst!



Foto: Seelsorgeraum

VERNETZUNGSTREFFEN

für alle sozial engagierten und interessierten Personen in unserem Seelsorgeraum

Am 25. Oktober gab es ein Treffen von sozial engagierten Personen im Trauteum in Trautmansdorf. Gastrednerinnen waren Heike Schmidt vom Verein WILLA in Bad Gleichenberg und Maria Rosa Haas aus St. Peter am Ottersbach. Frau Schmidt sprach über diverse Projekte, die von ihr ins Leben gerufen wurden. Auch über die Motivation, warum sie sich sozial engagiert.

Frau Haas stellt das Projekt „Sehnsuchtsfahrten“ vom Roten Kreuz in Bad Radkersburg vor, wo letzte Herzenswünsche von Menschen erfüllt werden. Dieses Angebot ist kostenlos und wird durch Spenden finanziert.

Moderiert wurde diese Veranstaltung von Mag. Oliver Sperl, der beschwingt durch das Programm führte. Dabei stand auch das Kennenlernen der anwesenden Person im Vordergrund, so konnten neue Kontakte geknüpft werden und so manch neue Ideen entstanden. Bestehende Projekte und Kooperationen wurden ebenso vorgestellt, die es in unserem Seelsorgeraum gibt, die über manche Pfarrgrenzen noch unbekannt sind.

Am Ende der Veranstaltung wurden alle zu einer Jause eingeladen, wo munter weiterdiskutiert wurde. Vielen Dank für die Mehlspeissspenden aus den Pfarren und ein Vergelt`s Gott der Caritas Steiermark, die die Kosten der Jause übernahm.

PR Christian Schenk



Foto: Christine Kickmaier



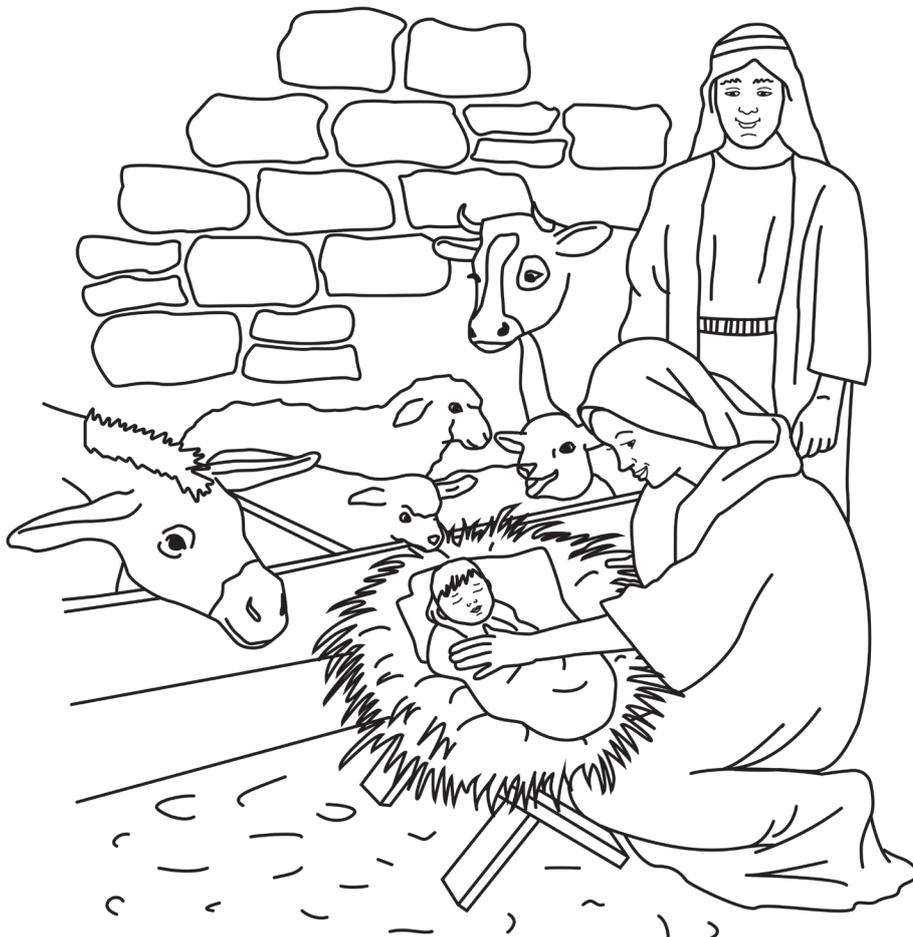
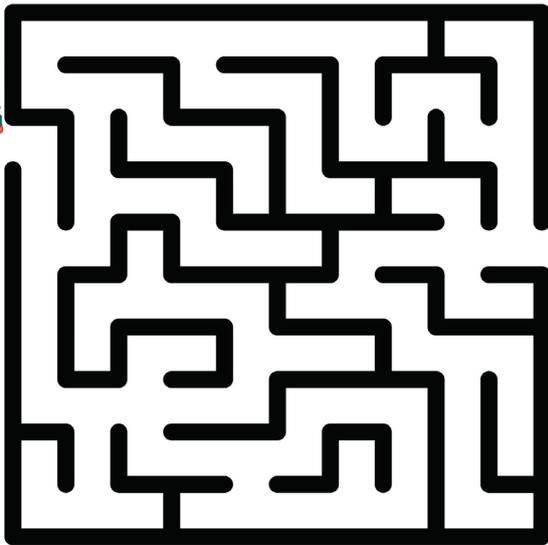
Foto: Christine Kickmaier

KINDERSEITE Viel Freude beim rätseln & malen!

WEIHNACHTSRÄTSEL

Labyrinth

Auch Eisbären frieren schnell. Bring dem Baby-Eisbär schnell seinen Pullover!





Alle Informationen erhalten Sie online unter www.seisofrei.at oder im Rahmen der Adventsammlung an den Adventsontagen in den Pfarren.
Spenden an SEI SO FREI sind steuerlich absetzbar .

ADVENTKONZERTE ES KOMMT FROHE ZEIT

1.12.	16:00 Uhr	Pfarrkirche St. Peter	Kirchenkonzert der Marktmusikkapelle
4.12.	18:00 Uhr	Pfarrkirche Wolfsberg	Adventkonzert der Musikschule
7.12.	17:00 Uhr	Pfarrkirche St. Stefan i. R.	Adventkonzert vom Projekt:Chor
13.12.	19:00 Uhr	Pfarrkirche Gnas	Adventkonzert
14.12.	17:00 Uhr	Pfarrkirche Bierbaum	Adventsingen
	18:00 Uhr	Pfarrkirche Kirchbach	Adventsingen Chorgemeinschaft MGV Kirchbach
15.12.	08:30 Uhr	Pfarrkirche Mettersdorf	Messe mit Mettersdorfer Chor
	17:00 Uhr	Thermenlandhalle Bairisch Kölldorf	Wunschkonzert des Musikvereins
	17:00 Uhr	Pfarrkirche Wolfsberg	Singgemeinschaft Schwarzatal
25.12.	08:30 Uhr	Pfarrkirche St. Peter	Christtagsmesse gestaltet vom Kirchenchor
	10:00 Uhr	Pfarrkirche Bierbaum	Christtagsmesse mit Chor und Musikverein
06.01.	10:00 Uhr	Pfarrheim Gnas	Neujahrskonzert

KINDERKRIPPENFEIERN & CHRISTMETTEN

am 24.12. in den Pfarrkirchen

PFARRE	KINDERKRIPPENFEIER	CHRISTMETTE	PFARRE	KINDERKRIPPENFEIER	CHRISTMETTE
Bad Gleichenberg	16:00	Trautmannsdorf	Mettersdorf	15:30	21:00
Bierbaum	16:00	20:30	St. Peter a. O.	16:00	
Gnas	14:30	22:00	St. Stefan i. R.	14:30	22:00
Kirchbach	15:00	20:00	Trautmannsdorf	16:00	22:00
Jägerberg	15:00		Wolfsberg	16:00	22:00

Weitere Infos zu Terminen wie den Kinder- und Familiengottesdienst, der Johanneswegwinterwanderung oder dem Einkehrtag Maria Fatima finden Sie über den QR Code!



DREIKÖNIGSAKTION

20-C+M+B-25

KINDER STÄRKEN & ZUKUNFT SICHERN

Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt mit fast der Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Fehlende Arbeitsplätze und niedrige Löhne halten viele in der Armut gefangen. Kinder und Jugendliche sind besonders betroffen, da kein Geld für ihre Schulbildung vorhanden ist. Stattdessen müssen sie arbeiten, häufig in gefährlichen und ausbeutenden Bedingungen.



Foto: Yuwalaya

Kriminelle Banden nutzen die Armut für Menschenhandel, indem sie Kinder mit falschen Jobversprechen in die Städte locken. Viele werden sexuell und ökonomisch ausgebeutet. Krankheiten und schwere Traumata sind die Folge. Mit dem Sternsingen unterstützen wir die Kinder und Jugend-

lichen in Nepal zusammen mit Yuwalaya und Opportunity Village Nepal. Eure Spenden helfen, damit Kinder und Jugendliche zu einer Ausbildung kommen und so den ge-



Foto: Yuwalaya

nannten Fällen entkommen. In Schulen und Kinderklubs befassen sich Kinder selbst mit ihren Rechten. So lernen sie sich gegen Gewalt und Ausbeutung zu wehren. Mit den Eltern wird zu Kinderarbeit, Kinderheirat und gewaltfreier Erziehung gearbeitet und Unterstützung angeboten. Sozialarbeiterinnen betreuen die Mädchen und jungen Frauen. Mit medizinischer und psychologischer Versorgung werden die erlittenen Traumata bewältigt. Spezielle Trainings verhelfen ihnen zu neuer Orientierung für ihr Leben.



Foto: OVN GSIF

Junge Frauen werden mit Berufsausbildung und Startgeld unterstützt. Mit Schneiderei, Kosmetik, Kunsthandwerk, oder Seifenproduktion schaffen sie sich eine nachhaltige Lebensgrundlage. Bei Straftaten werden die lokalen Behörden aktiviert. Mit den Jugendlichen werden auch Kampagnen gegen Menschenhandel und (sexuelle) Ausbeutung von Jugendlichen organisiert.



Foto: OVN GSIF

STERNSINGERAKTION IM SEELSORGERAUM

PFARRE	BEGINN	ENDE
Bad Gleichenberg	30.12. & 02.01.	04.01.2025
Bierbaum	02.01.2025	03.01.2025
Gnas	02.01.2025	04.01.2025
Kirchbach	27., 28. & 30.12.2024	
Jagerberg	30.12.2024	
Mettersdorf	30.12.2024	
St. Peter a. O.	27., 30.12. 2024	
St. Stefan i. R.	27., 28. & 30.12.2024	
Trautmannsdorf	02.01.2025	04.01.2025
Wolfsberg	27.12.2024	05.01.2025

BLITZLICHTER IM SEELSORGERAUM



Begrüßungsgottesdienst Pfarre Gnas, Foto: Josef Tuscher



Erntedank Pfarre Bierbaum, Foto: Pfarre Bierbaum



Erntedank Pfarre Wolfsberg, Foto: Maria Kaufmann



Gruppenfoto Ehejubiläum, Foto: Pfarre Jagerberg



Hirtenspiel Mettersdorf, Foto: Pfarre Mettersdorf



kath. Jugend Missio Verkauf, Foto: Pfarre Kirchbach



Erntedankgottesdienst St.Peter, Foto: Pfarre



Verabschiedungsgottesdienst Pfarre Gleichenberg, Foto: Gabi Fasching